



**Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt
nach dem 3. Kapitel SGB XII in Berlin
Datenüberblick, Stand 31.12.2014**

Fachliche Auskünfte: Britta Brandt, Jürgen Greiner, Dr. Sylke Sallmon
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister,
Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme

Telefon: (030) 9028 2919 (Frau Dr. Sallmon)
(030) 9028 2740 (Herr Greiner)
(030) 9028 2703 (Frau Brandt)

Telefax: (030) 9028 2067

E-mail: Sylke.Sallmon@Sengs.Berlin.de
Juergen.Greiner@Sengs.Berlin.de
Britta.Brandt@Sengs.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/gessoz/gesundheits-und-sozialberichterstattung>
Gesundheits- und Sozial-
informationssystem: <http://www.gsi-berlin.info>

Redaktionsschluss: September 2015

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

Zusammenfassung	5
1 Überblick	6
2 Staatsangehörigkeit	8
3 Ort der Leistungserbringung	10
4 Alter	12
5 Geschlecht	14
6 Berliner Bezirke	16
7 Bedarfsgemeinschaften	18
Erläuterungen	20

Vorbemerkungen

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** ist seit dem 1. Januar 2005 im 3. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) verankert. Sie deckt den notwendigen Lebensunterhalt von Menschen, deren wirtschaftliche und soziokulturelle Existenz auf andere Weise nicht gesichert werden kann. Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt können Personen erhalten, die:

- vorübergehend nicht erwerbsfähig sind (länger als 6 Monate),
- das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bzw. aus dem Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartners, des Partners einer eheähnlichen oder lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft oder bei Kindern aus dem Einkommen und Vermögen der Eltern sicherstellen können,
- keine Möglichkeit der Selbsthilfe bzw. die keine vorrangigen Leistungsansprüche gegenüber anderen Sozialleistungsträgern (z.B. Agentur für Arbeit, Jobcenter oder Wohngeldstelle) haben.

Der Umfang der Leistungen ist in den §§ 27 bis 40 SGB XII geregelt. Der pauschalierte Regelsatz umfasst den notwendigen Lebensunterhalt wie Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Haushaltsenergie, persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens und regelmäßige Anschaffungen. Kosten für Unterkunft und Heizung werden in tatsächlicher Höhe übernommen. Berechtigten Personen mit speziellen Bedarfen (Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit Merkzeichen G im Schwerbehindertenausweis, behinderte Menschen über 15 Jahre mit Eingliederungshilfe) wird neben dem Regelsatz ein Mehrbedarf zugestanden. Auch die Bewilligung von Krankenkost oder die Übernahme der Kosten für die dezentrale Warmwasserversorgung ist möglich. Die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung sowie ggf. für die Altersvorsorge können übernommen werden. Daneben sind einmalige Beihilfen möglich, Erstausrüstungen für die Wohnung, für Bekleidung, bei Schwangerschaft und Geburt sowie für Anschaffung, Reparatur oder Miete von therapeutischen Geräten und Ausrüstungen. Bedarfe für Bildung und Teilhabe nach § 34 SGB XII von Kindern und Jugendlichen werden gesondert berücksichtigt. Bestimmter Sonderbedarf soll als Darlehen gewährt werden (Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkautionen, Umzugskosten und Schulden).

Die **Grundauswertung** aktualisiert die in der Basisinformation – der Statistischen Kurzinformation 2014 – 1 – dargelegten und analysierten Daten und Informationen und gibt einen Überblick über Ausmaß und Struktur des Bezuges von Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII in Berlin zum Stichtag 31.12.2014. Jeder

inhaltliche Schwerpunkt, welcher mit einem oder mehreren, zusammenfassend dargestellten Indikatoren ausgewertet wird, ist auf einem separat verwendbaren Datenblatt aufbereitet. Jedes Datenblatt enthält die aktuellen Daten zum Stichtag, die Daten in Zeitreihe der letzten 5 Jahre und den Monatsverlauf des aktuellen Berichtsjahres in Tabellen und Abbildungen sowie kurze textliche Beschreibungen.

Zusätzliche und wesentlich detailliertere Daten zum Thema sind im Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) unter: http://www.gsi-berlin.info/gsi_suchen.asp (weiter mit: Kategorie „Sozialdaten“; Bereich „Sozialgesetzbuch XII – SGB XII“) abrufbar.

Das PDF-Dokument selbst enthält in den **Anlagen** sämtliche im vorliegenden Dokument enthaltene Tabellen zum Öffnen bzw. Herunterladen. Das Ein- und Ausblenden des Navigationsfensters „Anlagen“ kann entweder über das Menü des verwendeten PDF-Readers oder mit einem Mausklick auf eine Tabelle im Dokument erfolgen.

Zusammenfassung

Am 31.12.2014 erhielten 22.381 Personen in Berlin Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII. Die Empfängerquote bezogen auf die Gesamtbevölkerung lag bei 0,6 %.

Die Zahl der Berlinerinnen und Berliner, welche Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt benötigen lag auch 2014 über der des Vorjahres (+6,3 %).

Die Ausgabenhöhe für die Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII lag in Berlin im Jahr 2014 bei rund 79,9 Millionen Euro. Von 2013 zu 2014 erhöhten sich die Ausgaben um 10,5 %.

Knapp zwei Drittel (66,4 %) der Hilfeempfangenden waren am 31.12.2014 im erwerbsfähigen Alter. Etwas mehr als die Hälfte 50 bis unter 65 Jahre alt. 65 Jahre und älter waren 22,7 % der Personen mit Hilfe zum Lebensunterhalt, rund 10,9 % waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Am stärksten stieg die Empfängerzahl in der Altersgruppe von 50 bis unter 65 Jahren (+15,6 %) seit 2013 an.

Die meisten der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt lebten am Jahresende 2014 in Einrichtungen (rd. 54 %). Die Empfängerzahl lag leicht über den Werten der Vorjahre. Stärker angestiegen war im letzten Jahr die Empfängerzahl außerhalb von Einrichtungen (+14,1 %) auf 10.400 Personen am 31.12.2014. Die Ausgaben der Hilfe zu Lebensunterhalt fielen außerhalb von Einrichtungen mit rund 51,6 Millionen Euro höher aus als die Aufwendungen für Personen in Einrichtungen (28,4 Millionen Euro). Auch zum Vorjahr stiegen sie, im Vergleich zu den Ausgaben, die in Einrichtungen (+2,3 %) anfielen, mit 15,6 % stärker an.

Etwas mehr Männer (53,5 %) als Frauen bezogen Hilfe zum Lebensunterhalt. Die Steigerungsrate in Bezug zu 2013 (+6,6 % Männer, +5,9 % Frauen) bzw. der Anteil an der Bevölkerungsgruppe war ebenfalls höher (Männer: 0,7 %; Frauen: 0,6 %).

Die größte Gruppe der Leistungsempfangenden hatte die deutsche Staatsangehörigkeit (91,2 %). Prozentual stärker angestiegen im Vergleich zu 2013 war die Zahl der Hilfeempfangenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit (+13,4 %). Die Empfängerquote der Deutschen lag mit 0,6 % am Ende des Jahres 2014 doppelt so hoch wie bei den Nichtdeutschen.

Am 31.12.2014 lebten die meisten Empfängerinnen und Empfänger in den Bezirken Mitte (2.484) und Neukölln (1.924), die wenigsten wohnten in Steglitz-Zehlendorf (1.238) und Charlottenburg-Wilmersdorf (1.213). Eine höhere Empfängerzahl hatte nur der Bezirk Lichtenberg (4.289), dieser Wert ist jedoch mit den Zahlen der anderen Bezirke nicht vergleichbar, weil hier die außerhalb von Berlin in Einrichtungen untergebrachten Personen mitbetreut werden.

Bei der Betrachtung der Empfängerquote in den Bezirken hatten Marzahn-Hellersdorf, Mitte (je 0,7 %) und Spandau, Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg und Reinickendorf (je 0,6 %) die höchsten, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf und Steglitz-Zehlendorf mit jeweils 0,4 % die niedrigsten Werte. Auch hier ist der Wert von Lichtenberg aus genanntem Grund nicht vergleichbar.

1 Überblick

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 1.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin in den Jahren 2010 bis 2014

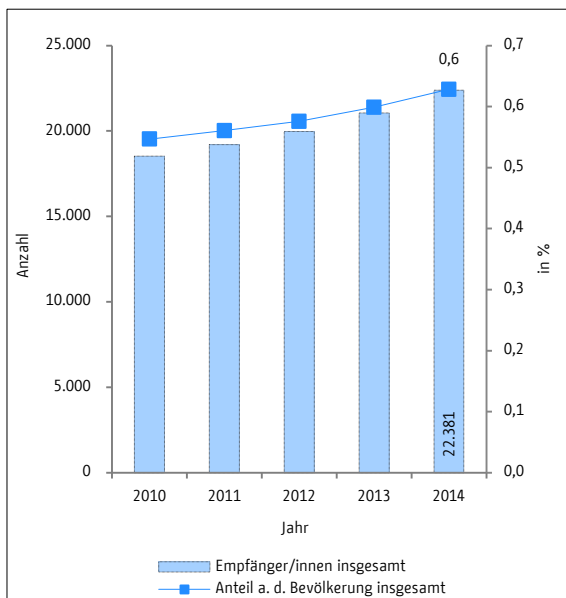
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Empfänger/innen insgesamt	18.523	19.210	19.975	21.063	22.381
Veränderung zum Vorjahr	3,3%	3,7%	4,0%	5,4%	6,3%
Anteil a. d. Bevölkerung insgesamt in %	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
Ausgaben in Euro insgesamt	59.770.172	62.870.006	67.904.874	72.342.017	79.924.773
Veränderung zum Vorjahr	-2,4%	5,2%	8,0%	6,5%	10,5%
Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr					

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - ProfFiskal / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am 31.12.2014 erhielten 22.381 Personen in Berlin Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL) nach dem 3. Kapitel SGB XII, ein Plus von rund 6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Seit 2010 sind steigende Empfängerzahlen zu beobachten. Der Anteil der Hilfeempfangenden an der Berliner Bevölkerung lag am Jahresende 2014 bei 0,6 %, ähnlich wie im gesamten Berichtszeitraum. Im Land Berlin fielen im Jahr 2014 Ausgaben von rund 79,9 Millionen Euro für Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII an. Nach einem Rückgang der Kosten im Jahr 2010 im Vergleich zu 2009 stiegen die jährlichen Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt seit 2011 wieder an und lagen 2014 um 10,5 % über dem Vorjahreswert.

Abbildung 1.1:

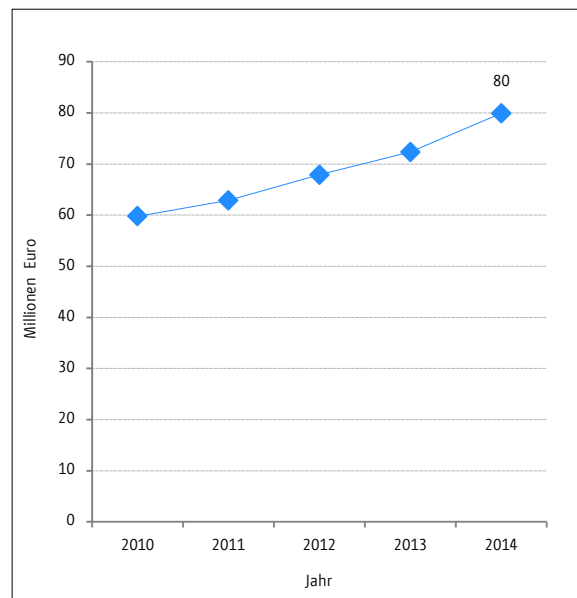
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 1.2:

Ausgaben gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin in den Jahren 2010 bis 2014, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - ProfFiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 1.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014

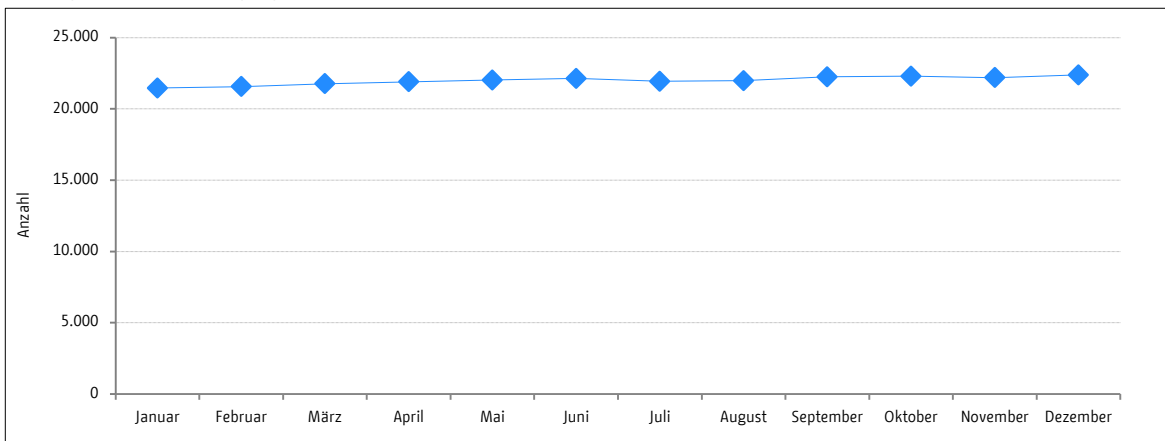
Jahr	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen insgesamt	21.459	21.560	21.768	21.904	22.020	22.138	21.930	21.982	22.246	22.290	22.186	22.381

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 1.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

2 Staatsangehörigkeit

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 2.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin in den Jahren 2010 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit

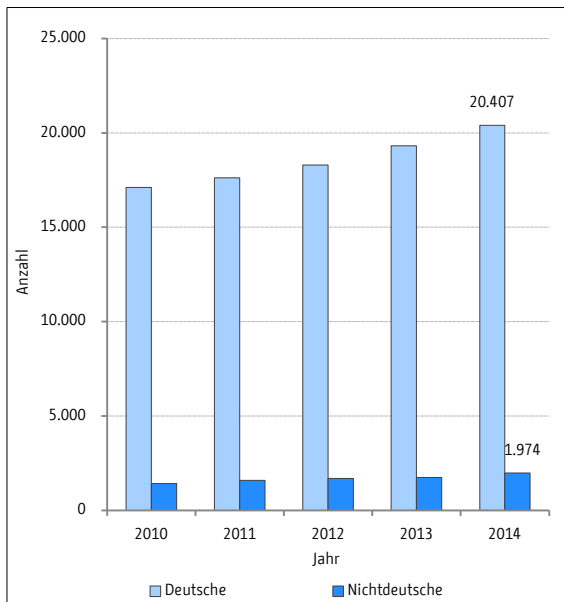
Staatsangehörigkeit/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Deutsche	17.104	17.618	18.292	19.323	20.407
Veränderung zum Vorjahr	2,7%	3,0%	3,8%	5,6%	5,6%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7
Nichtdeutsche	1.419	1.592	1.683	1.740	1.974
Veränderung zum Vorjahr	11,2%	12,2%	5,7%	3,4%	13,4%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der weit größte Teil der Leistungsempfängerinnen und -empfänger besaß am Ende des Jahres 2014 die deutsche Staatsangehörigkeit (91,2 %). Die Empfängerzahl (20.407) stieg seit 2010 jährlich an und lag am 31.12.2014 um 5,6 % über dem Wert vom Vorjahr. Der Anteil an der deutschen Bevölkerung in Berlin lag am Jahresende 2014 bei 0,7 %. Nur 8,8 % der Berliner und Berlinerinnen, die am 31.12.2014 auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen waren, stammten aus dem Ausland. Auch diese Empfängerzahl erhöhte sich seit 2010, am Ende des Jahres 2014 bezogen 1.974 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit diese Leistungen, ihr Anteil an der ausländischen Bevölkerung in Berlin betrug 0,3 %.

Abbildung 2.1:

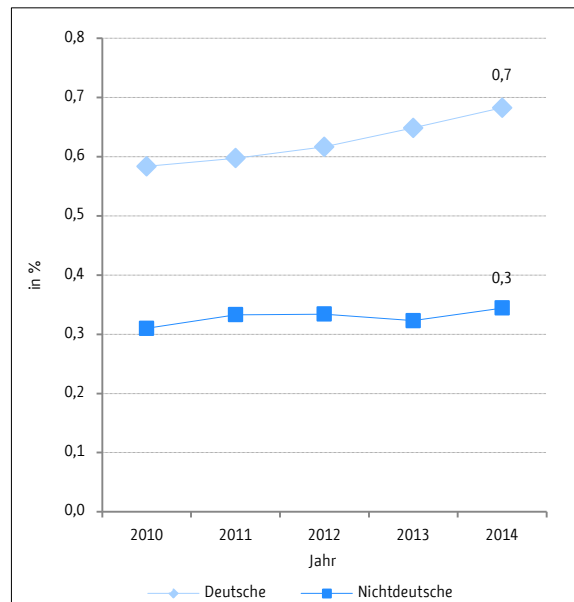
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 2.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit, Anteil an der Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 2.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Staatsangehörigkeit

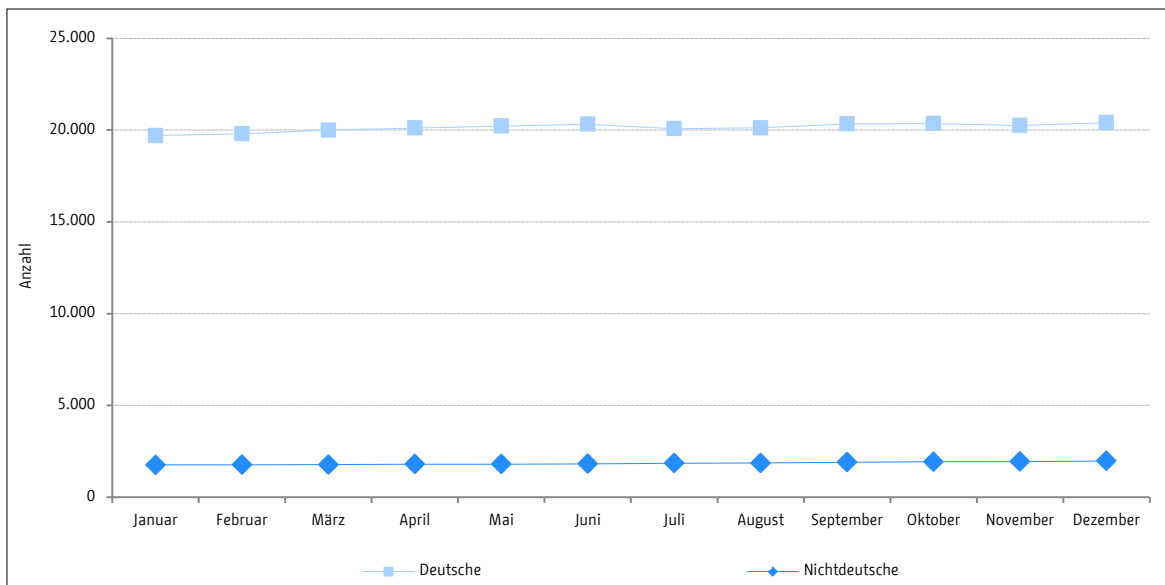
Jahr/ Staatsangehörigkeit	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Deutsche	19.704	19.797	19.996	20.110	20.222	20.323	20.082	20.120	20.341	20.360	20.251	20.407
Nichtdeutsche	1.755	1.763	1.772	1.794	1.798	1.815	1.848	1.862	1.905	1.930	1.935	1.974

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 2.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Staatsangehörigkeit



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

3 Ort der Leistungserbringung

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 3.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Ort der Leistungserbringung

Ort d. Leistungserbringung/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Empfänger/innen außerhalb v. Einrichtungen	6.946	7.678	8.331	9.111	10.400
Veränderung zum Vorjahr	7,4%	10,5%	8,5%	9,4%	14,1%
Empfänger/innen in Einrichtungen	11.689	11.646	11.767	11.997	12.038
Veränderung zum Vorjahr	1,1%	-0,4%	1,0%	2,0%	0,3%
Ausgaben in Euro außerhalb v. Einrichtungen	33.669.411	37.379.793	41.379.920	44.606.719	51.563.939
Veränderung zum Vorjahr	-3,8%	11,0%	10,7%	7,8%	15,6%
Ausgaben in Euro in Einrichtungen	26.100.760	25.490.214	26.524.954	27.735.298	28.360.834
Veränderung zum Vorjahr	-0,6%	-2,3%	4,1%	4,6%	2,3%

Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr

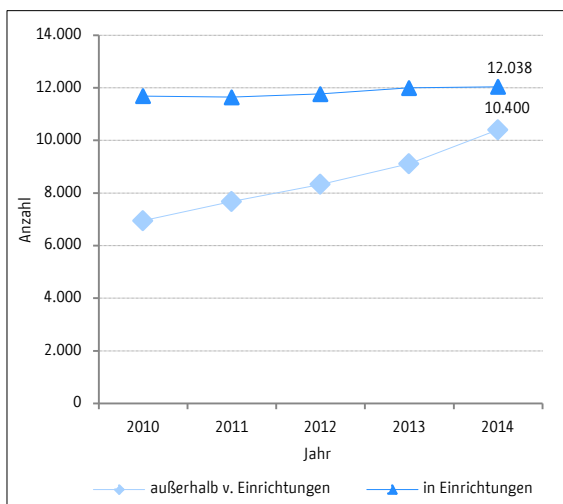
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die Mehrzahl (53,8 %) der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt war am 31.12.2014 in Einrichtungen untergebracht. Mit 12.038 Personen lag die Empfängerzahl zum Stichtag nur leicht über dem Wert des Jahres 2013. Die Zahl der im häuslichen Bereich lebenden Hilfebeziehenden wuchs seit 2010 auf nunmehr 10.400 Personen an, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 14,1 %.

Für in Einrichtungen lebende Hilfeempfängerinnen und -empfänger mussten rund 28,4 Millionen Euro aufgewendet werden. Außerhalb von Einrichtungen jedoch fielen rund 64,5 % der Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt an (rd. 51,6 Mill. Euro). Die Steigerungsrate von 2013 zu 2014 lag bei den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen (+15,6 %) über der für Ausgaben von in Einrichtungen (+2,3 %).

Abbildung 3.1:

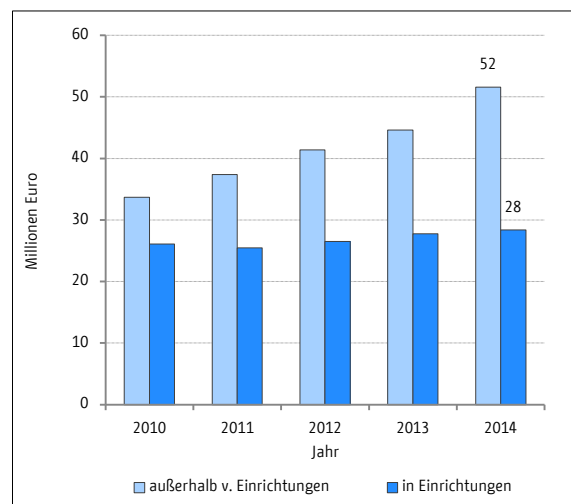
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Ort der Leistungserbringung



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 3.2:

Ausgaben gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin in den Jahren 2010 bis 2014, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Ort der Leistungserbringung

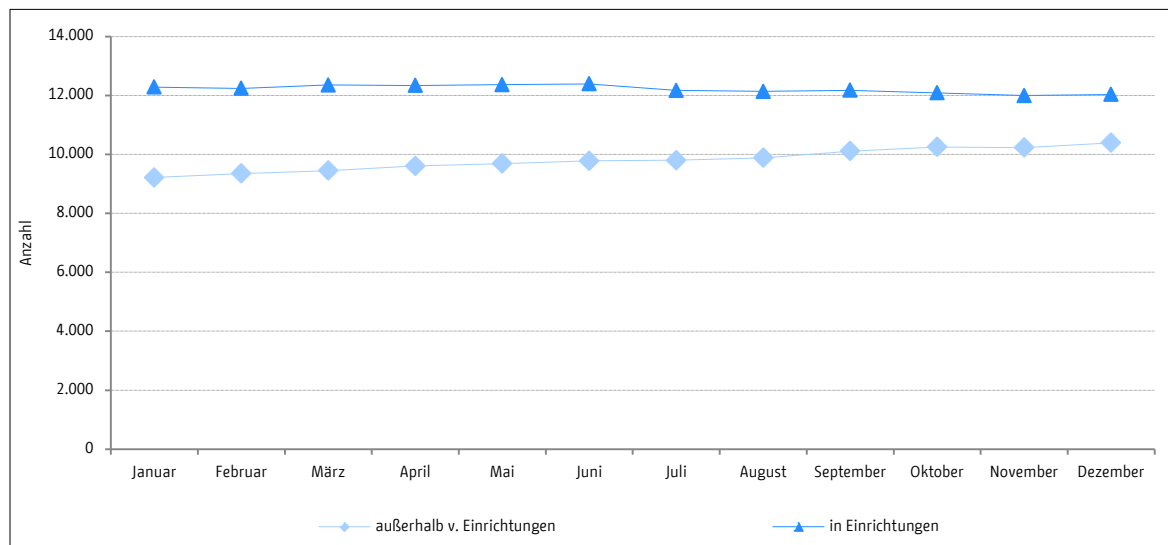
Jahr/ Ort d. Leistungserbringung	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
außerhalb v. Einrichtungen	9.221	9.356	9.454	9.612	9.689	9.786	9.808	9.887	10.117	10.256	10.235	10.400
in Einrichtungen	12.291	12.247	12.357	12.342	12.373	12.399	12.176	12.143	12.183	12.093	12.002	12.038

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am Jahresende 2014 lag die Empfängerzahl außerhalb von Einrichtungen über dem Wert für Januar, während sie sich in Einrichtungen geringfügig verringerte.

Abbildung 3.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Ort der Leistungserbringung



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

4 Alter

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 4.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Altersgruppen

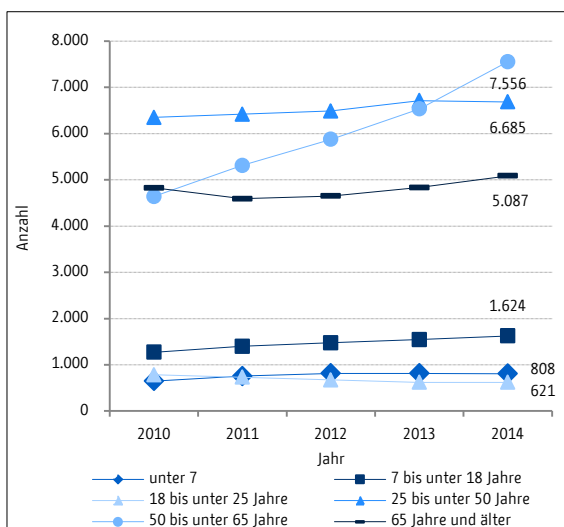
Altersgruppen/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
unter 7	650	755	814	815	808
Veränderung zum Vorjahr	20,1%	16,2%	7,8%	0,1%	-0,9%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3
7 bis unter 18 Jahre	1.273	1.401	1.474	1.545	1.624
Veränderung zum Vorjahr	11,9%	10,1%	5,2%	4,8%	5,1%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
18 bis unter 25 Jahre	783	730	673	622	621
Veränderung zum Vorjahr	-2,5%	-6,8%	-7,8%	-7,6%	-0,2%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
25 bis unter 50 Jahre	6.351	6.418	6.489	6.712	6.685
Veränderung zum Vorjahr	0,6%	1,1%	1,1%	3,4%	-0,4%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
50 bis unter 65 Jahre	4.641	5.313	5.874	6.534	7.556
Veränderung zum Vorjahr	6,9%	14,5%	10,6%	11,2%	15,6%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,7	0,8	0,9	0,9	1,1
65 Jahre und älter	4.825	4.593	4.651	4.835	5.087
Veränderung zum Vorjahr	0,7%	-4,8%	1,3%	4,0%	5,2%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Knapp zwei Drittel (66,4 %) der Hilfeempfangenden waren am 31.12.2014 im erwerbsfähigen Alter. Darunter hatten etwas mehr als die Hälfte ein Alter von 50 bis unter 65 Jahren. 65 Jahre und älter waren 22,7 % der Personen mit Hilfe zum Lebensunterhalt, rund 10,9 % waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Am stärksten angestiegen seit 2013 ist die Empfängerzahl in der Altersgruppe von 50 bis unter 65 Jahren (+15,6 %). Dies ist auch die Empfängergruppe mit dem höchsten Anteil an der Bevölkerung der Altersgruppe (1,1 %).

Abbildung 4.1:

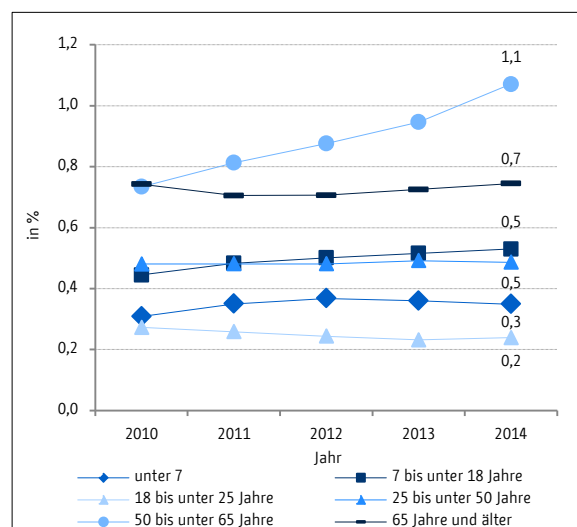
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Altersgruppen, Anteil an der Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Altersgruppen

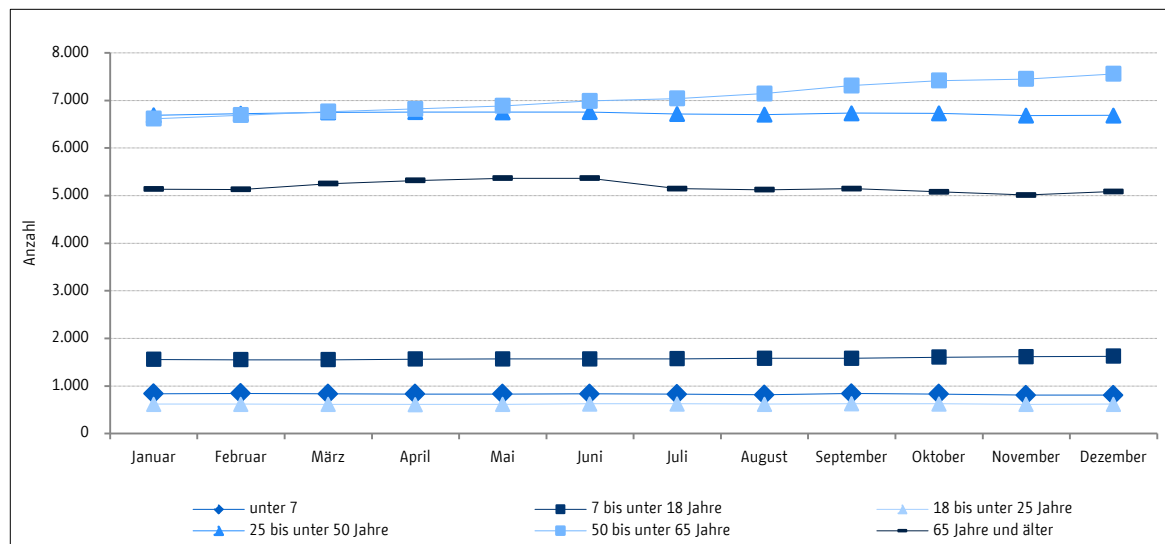
Altersgruppen/Jahr	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
unter 7	839	844	835	832	832	834	829	815	843	833	809	808
7 bis unter 18 Jahre	1.558	1.551	1.552	1.564	1.569	1.568	1.571	1.580	1.581	1.606	1.616	1.624
18 bis unter 25 Jahre	619	620	616	612	615	625	626	619	629	625	617	621
25 bis unter 50 Jahre	6.691	6.724	6.750	6.757	6.752	6.757	6.718	6.702	6.733	6.730	6.682	6.685
50 bis unter 65 Jahre	6.615	6.691	6.764	6.820	6.886	6.988	7.039	7.143	7.313	7.416	7.451	7.556
65 Jahre und älter	5.137	5.130	5.251	5.319	5.366	5.366	5.147	5.123	5.147	5.080	5.011	5.087

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 4.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

5 Geschlecht

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 5.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Geschlecht

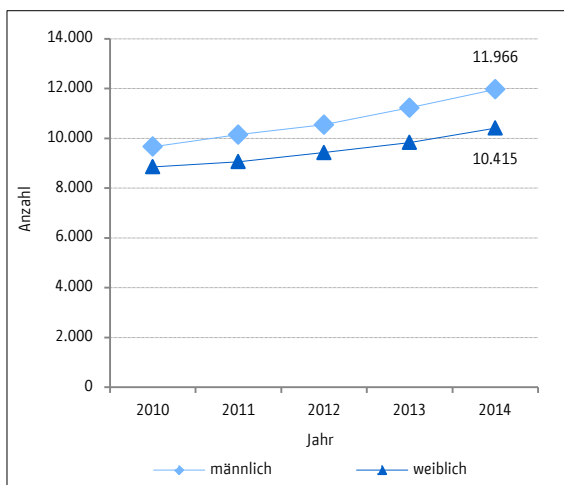
Geschlecht/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
männlich	9.667	10.147	10.549	11.228	11.966
Veränderung zum Vorjahr	4,6%	5,0%	4,0%	6,4%	6,6%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7
weiblich	8.856	9.063	9.426	9.835	10.415
Veränderung zum Vorjahr	1,9%	2,3%	4,0%	4,3%	5,9%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Unter den Beziehern von Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII waren am Jahresende 2014 11.966 Männer (53,5 %). Die Empfängerzahl stieg bei den Männern im Vergleich zum Ende des Jahres 2013 stärker an (+6,6 %) als bei den Frauen (+5,9 %). Auch hinsichtlich des Empfängeranteils an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe wiesen die Männer im gesamten Darstellungszeitraum einen minimal höheren Wert auf als die Frauen (Frauen: 0,6 je 100/ Männer: 0,7 je 100).

Abbildung 5.1:

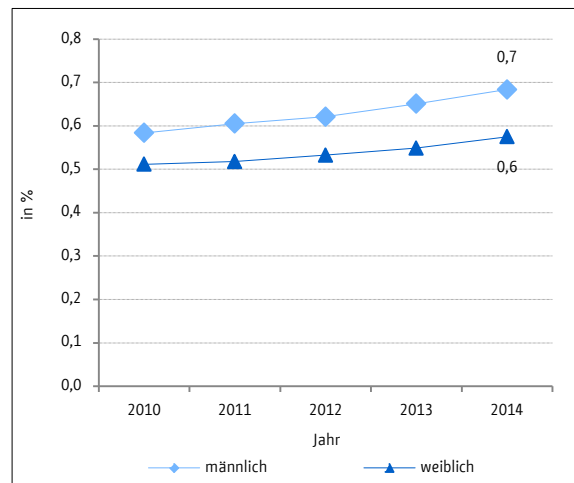
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Geschlecht, Anteil an Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Geschlecht

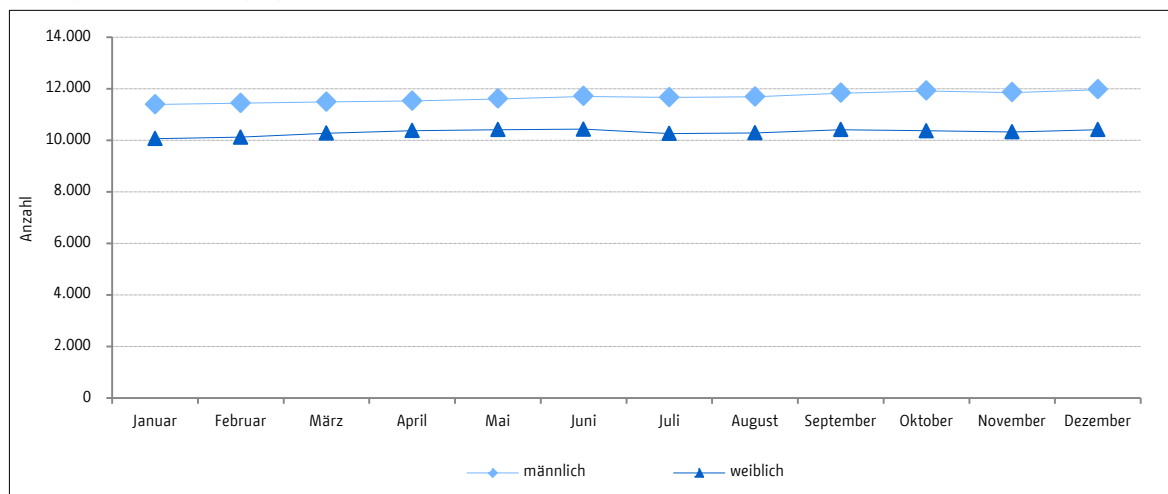
Geschlecht/Jahr	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
männlich	11.393	11.438	11.488	11.525	11.606	11.705	11.664	11.691	11.833	11.918	11.858	11.966
weiblich	10.066	10.122	10.280	10.379	10.414	10.433	10.266	10.291	10.413	10.372	10.328	10.415

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 5.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

6 Berliner Bezirke

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 6.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Bezirken

Bezirk/Jahr	Anzahl					Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Mitte	1.950	2.045	2.131	2.245	2.484	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7
Friedrichshain-Kreuzberg	1.233	1.319	1.393	1.401	1.736	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
Pankow	1.501	1.499	1.539	1.572	1.657	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.393	1.260	1.259	1.312	1.312	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Spandau	1.073	1.150	1.204	1.369	1.456	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Steglitz-Zehlendorf	1.140	1.163	1.190	1.246	1.238	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Tempelhof-Schöneberg	1.259	1.337	1.358	1.462	1.563	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5
Neukölln	1.593	1.732	1.775	1.874	1.924	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
Treptow-Köpenick	1.025	1.097	1.213	1.306	1.334	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Marzahn-Hellersdorf	1.166	1.312	1.460	1.667	1.773	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7
Lichtenberg	3.902	3.919	4.025	4.109	4.289	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6
Reinickendorf	1.288	1.376	1.428	1.500	1.615	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am 31.12.2014 lebten die meisten Bezieher und Bezieherinnen von Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII in den Bezirken Mitte (2.484) und Neukölln (1.924), die wenigsten wohnten in Steglitz-Zehlendorf (1.238) und Charlottenburg-Wilmersdorf (1.312). Zwar wurden deutlich mehr Hilfeempfangende als in den anderen Bezirken für den Bezirk Lichtenberg gemeldet, der Grund dafür sind allerdings die außerhalb Berlins in Einrichtungen untergebrachten Personen, die der Bezirk Lichtenberg für alle Bezirke mitbetreut. Angestiegen bzw. gleich geblieben ist die Empfängerzahl im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Bezirken, am stärksten in Friedrichshain-Kreuzberg (+23,9 %) und Spandau (+10,6 %). Ausnahme war Steglitz-Zehlendorf, dort ging die Empfängerzahl geringfügig zurück.

Der höchste Empfängeranteil an der Bezirksbevölkerung zeigte sich mit Stand vom 31.12.2014 in Marzahn-Hellersdorf und Mitte mit 0,7 je 100 der Bevölkerung. Die Empfängerquote im Bezirk Lichtenberg lag aus benanntem Grund höher (je 1,6/100). Die geringsten Empfängerquoten verzeichneten Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf und Steglitz-Zehlendorf (je 0,4/100).

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 6.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Bezirken

Bezirk/Jahr	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mitte	2.278	2.280	2.299	2.313	2.330	2.362	2.375	2.377	2.420	2.440	2.457	2.484
Friedrichshain-Kreuzberg	1.570	1.585	1.645	1.674	1.693	1.709	1.725	1.737	1.753	1.765	1.753	1.736
Pankow	1.587	1.604	1.625	1.633	1.651	1.638	1.619	1.619	1.637	1.644	1.628	1.657
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.319	1.310	1.310	1.313	1.330	1.334	1.299	1.297	1.301	1.309	1.305	1.312
Spandau	1.382	1.382	1.384	1.403	1.404	1.408	1.403	1.409	1.437	1.449	1.421	1.456
Steglitz-Zehlendorf	1.257	1.257	1.273	1.278	1.268	1.278	1.234	1.236	1.251	1.237	1.234	1.238
Tempelhof-Schöneberg	1.489	1.501	1.519	1.521	1.530	1.549	1.528	1.539	1.553	1.560	1.557	1.563
Neukölln	1.888	1.902	1.913	1.914	1.919	1.925	1.917	1.905	1.921	1.916	1.920	1.924
Treptow-Köpenick	1.316	1.319	1.320	1.324	1.328	1.342	1.311	1.295	1.297	1.318	1.302	1.334
Marzahn-Hellersdorf	1.685	1.703	1.733	1.751	1.759	1.766	1.761	1.756	1.774	1.789	1.762	1.773
Lichtenberg	4.143	4.168	4.194	4.218	4.226	4.247	4.217	4.253	4.305	4.279	4.272	4.289
Reinickendorf	1.545	1.549	1.553	1.562	1.582	1.580	1.541	1.559	1.597	1.584	1.575	1.615

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der unterjährigen Entwicklung.

7 Bedarfsgemeinschaften

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 7.1:

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Größe der Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen

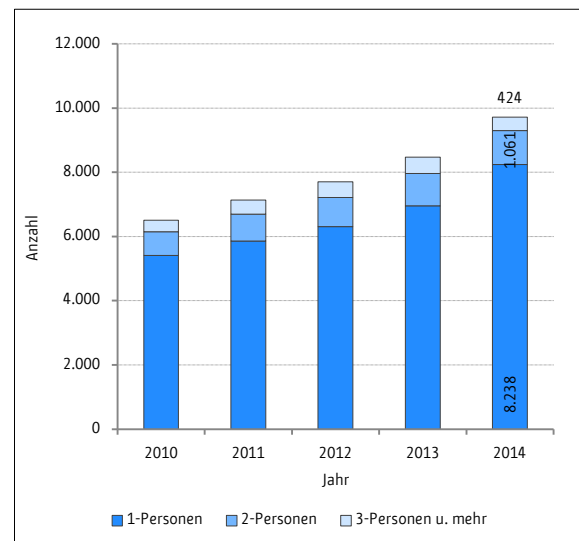
Größe d. Bedarfsgemeinschaft/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	18.084	18.668	19.343	20.426	21.705
Veränderung zum Vorjahr	7,4 %	3,2 %	3,6 %	5,6 %	6,3 %
darunter					
Bedarfsgemeinschaften a.E., mit					
1 Person	5.406	5.864	6.306	6.957	8.238
2 Personen	741	829	906	1.008	1.061
3 Personen u. mehr	362	443	489	512	424

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften steigt seit dem Jahr 2010 an. Am 31.12.2014 lebten 21.705 Bedarfsgemeinschaften in Berlin von Leistungen nach den 3. Kapitel SGB XII, rund 6,3 % mehr als 2013 und 20 % mehr als im Jahr 2010. Die meisten der Bedarfsgemeinschaften (11.982) waren in Einrichtungen untergebracht. Der weitaus größte Teil der außerhalb von Einrichtungen lebenden Bedarfsgemeinschaften waren 1-Personen Haushalte (rund 79 %).

Abbildung 7.1:

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Größe der Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 7.2:

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Größe der Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen

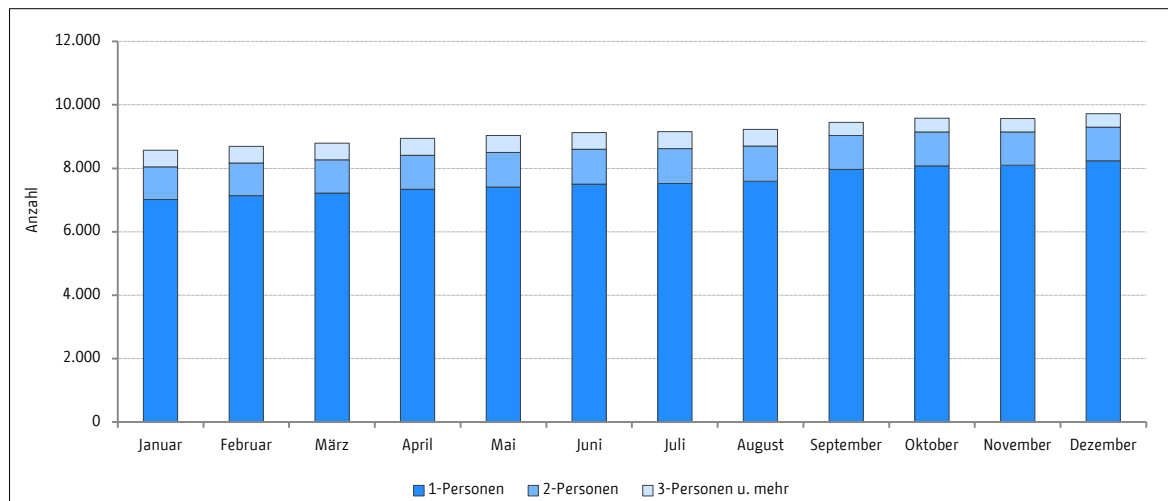
Jahr/ Größe d. Bedarfsgemeinschaft	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	20.804	20.894	21.104	21.241	21.366	21.480	21.277	21.327	21.582	21.610	21.521	21.705
darunter Bedarfsgemeinschaften a.E., mit												
1 Person	7.014	7.136	7.216	7.336	7.406	7.499	7.522	7.593	7.966	8.073	8.096	8.238
2 Personen	1.029	1.031	1.053	1.076	1.093	1.099	1.102	1.114	1.066	1.074	1.047	1.061
3 Personen u. mehr	525	527	523	537	538	532	532	525	421	429	428	424

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 7.2:

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Größe der Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

- Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 28 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579) geändert worden ist.
- § 5 Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (Gesundheitsdienst-Gesetz – GDG) vom 25. Mai 2006 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 62. Jahrgang, Nr. 19, S. 450 ff.).

Bedarfsgemeinschaften

Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehören nicht getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder sowie Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder. Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft werden in die gemeinsame Berechnung des Leistungsanspruchs einbezogen.

Ort der Leistungserbringung außerhalb von Einrichtungen

Hilfempfangende leben in der Familie oder der eigenen Häuslichkeit.

in Einrichtungen

Hilfempfangende sind voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht und leben in einer Einrichtung, wie z. B. in Alters- oder Pflegeheimen.

Quote

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger an der entsprechenden Gruppe der melderechtlich registrierten Einwohnerinnen und Einwohner.

Veränderung

Prozentuale Veränderung zum Vorjahr bzw. Vormonat (Vorjahr bzw. Vormonat = 100%).

Datenquellen

Empfängerinnen und Empfänger

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (IT Fachverfahren Soziales - PROSOZ).

Ausgaben

Senatsverwaltung für Finanzen (Fachverfahren Profiskal).

Bevölkerung

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Einwohnermelderegister).

Anmerkung: Aus Gründen der Aktualität, der möglichen Aggregierbarkeit von parallel veröffentlichten Daten bezüglich aller räumlichen LOR-Ebenen (Lebensweltlich orientierte Räume) des Landes Berlin und der Vergleichbarkeit landesinterner Statistiken wird bei der Berechnung von Empfängerquoten bzw. -anteilen auf die Daten des Einwohnermelderegisters zurückgegriffen. Dadurch kann es möglicherweise zu geringfügigen Abweichungen zu anderen Berechnungen auf Basis der Daten der fortgeschriebenen Bevölkerung kommen.

Verlässlichkeit der Daten

Die Daten aus den IT-Fachverfahren und dem Einwohnerregister sind grundsätzlich als zuverlässig anzusehen.

Periodizität

Empfängerzahlen

Jahreszahlen: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. des Jahres.

Monatszahlen: Bestandserhebung zum Monatsende.

Ausgaben

Jahreszahlen: kumulierte Jahresbeträge.

Anmerkung: Empfängerzahlen und Ausgabenbeträge sind aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Bezüge nicht unmittelbar miteinander in Bezug zu setzen.

Hinweis

Alle Prozentzahlen in den Tabellen sind auf eine Nachkommastelle gerundet, dadurch können sich bei Addition der Prozentangaben in der Summe geringfügige Abweichungen von 100 % ergeben.

